

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

31. Mai 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

nicht vollendet: es ist 7 mal in Tirupadi ge-
sen. Dieser hat er gezeigt, wie man das Singen
auf 7 Töne nach dem Ansehen auf 7 Messen annehmen
muss. An einem Orte leugten sie über
den Dämon, und die von ihm gesandte Wäddarar,
das ist Eecut^{ores}, welche viele Kruzgerichtig
Leiden erduldeten. Es hat sie auf den Haupt-
Eecutor geschickt, der allen Gotteslosen zur
Furchtvolgkeit müss. Der Herr nahm sich über
dieses ganze Land, und ließ sein Volk, welches
Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Hül-
fist ist, in demselben mehr und mehr ausbrei-
ten werden.

Im 81^{ten}. Maji war nicht von uns in Orkura. Samuelings
mangalam. In dem ersten Gespräch dieses, da man den Geist und
man die Götzen zum Reich Gottes rief, fand man Götzen in Orkura
nicht viel Eingang; ob man ihnen gleich anzeigte
und rechte Vorstellungen zu thun ließ.
Da man in einem Christlichen Hause den Gefühl
des ewigen Lebens, Samuelings von vielen Männen
und einem Lazzaro mit dem Herz Christlichen
Ist Enten durchging, so hat einige Götzen in der
Form zu, und waren auch bei dem Gebet, so man

mit ihm verurtheilt, so stille. Ein Högge gab zu
 verstehen, daß ihn das Mord der Camarung nicht über
 gefallen. Sonach wurde noch eine andere Christin
 befragt, zur ersten Ausscheidung der gegenwärtigen
 Zerstörung verurtheilt, und mit ihr geboten,
 während einige Höggenische Jünglinge mit au-
 fsehen, und ihr man einzugeweiht, noch zum Gebet
 zu dem ihm beistehenden Landman nach dem Geth
 verurtheilt wurden.

Derselben Codem begegnete einem aus uns auf dem Wege
 nach Dactasareitchehi ein fröhlicher ^{Liare} ~~Tal~~
 der so: man verurtheilt ihn täglich, daß er nicht
 in der häufig angesehene Laus-Präparation
 gehalten, wie er sich vorhaben; er wollte zusä-
 gen, auf morgen zu kommen. Denn in oberselben
 Dorf sehr stand der nächste leigende Camar
 Christlicher Mord sollte man zu verstehen, sich in
 ihren täglichen Umständen zum Teil ihrer Voran
 recht äußerlich und glänzend zum Glauben so zu
 kommen. Die Leute über ihre Voran überan auf-
 führung gegen sie, so, daß diese wohl nicht ohne
 auch äußerliche Zerstörung verurtheilt hatte; man
 gedachte aber auch nachmüthig zu, wobei sie stille
 nur

was durch den alten Jesudial und ihre Tochter sagte
man auch ein Wort von dem ersten Anbeter
nach Gott aus dem 4ten Theile. Eine Königin
und ihre Hofsleute haben sich begeben,
und hören eine Predigt mit an.

Edem ging einer auf zwei Meilen ferner - Dörfer. Dörfelanger
An dem ersten Orte war der Götz - Pagode feste
man ein Götzenbild götz auf ihre Fohlgart. Der
frie - sagte: Das ist nun so unser Götze, der
sagen wir die zu Gott, und ich setz nach unserer
meinung aus. Man versuchte: Wir sagen die
Gott, können es auch nicht thun, ich auch nicht.
Der dritte sagte: Gott ist unser aller Gott, der setz
uns selbst zu seinem Dienst. Darum steht ihn.
An einem andern Orte sagte ein alter Götz: Die
wenige Zeit, die wir haben, müssen wir zu
Lebens - frohheit ausgeben. Man zeigte ihm
ihre Hofsleute Art, und bat, ihre Seele nicht zu
vergessen. An dem dritten Ort können sie
auch einen ein wenig hören. Man begann
nicht sie, und versuchte sie, Gott zu loben und
früher zu loben. In Manikapongel versuchte man
zwei Meilen zum Gebet.